



## Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Im Namen des Vorstandes der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband und persönlich danke ich allen Mitgliedern, Mandatsträgern, hauptamtlichen Mitarbeitern und unseren Familienangehörigen für die im Jahre 2004 geleistete Arbeit. Mein besonderer Dank gilt den Angehörigen des Wehrbereichskommandos IV „Süddeutschland“, insbesondere den Herren Generalmajor Gräbner, Brigadegeneral Kügler, Oberst i.G. Walkling, den Kommandeuren im VB 51 und 52, Oberst Schultjan und Oberst Engelhardt, den StOffzRes und den FwRes für die kameradschaftliche und wohlwollende Unterstützung unserer Vorhaben. Höhepunkt der freiwilligen Reservistenarbeit im Jahre 2004 war ohne Zweifel der zweite Wettkampf für Reservisten im Wehrbereich IV, der in diesem Jahr in Stetten a.k.M./Sigmaringen und damit in Baden-Württemberg durchgeführt wurde. Wir können zu Recht stolz auf diesen Wettkampf sein, auch wenn es unseren Mannschaften

dieses Mal nicht gelungen ist, ganz vorne dabei zu sein. Der Wettkampf wurde sehr gewissenhaft vorbereitet und ausgezeichnet durchgeführt. Er wird uns lange in Erinnerung bleiben. Ich danke an dieser Stelle, stellvertretend für alle aktiven Soldaten, Reservisten und zivile Mitarbeiter, Oberst Schultjan, Kommandeur VB 51, und Oberstlt Möhlmann, Projektoffizier VB 51, den Bürgermeistern Gerstner (Sigmaringen) und Hipp (Stetten a.k.M.), für die großartige Unterstützung, Oberstlt d.R. Michael Sihler, 1. Stv. Landesvorsitzender, für die souveräne Wettkampfleitung und Oberstlt d.R. Siegfried Wittig, Landesorganisationsleiter, für die gelungene Organisation. Die sehr gelungene Frühjahrstagung, der erneut vollständig ausgebuchte und wiederum bestens besetzte 11. Internationale Sicherheitspolitische Kongress in Karlsruhe haben unsere Erwartungen ebenso übertroffen, wie der 11. Internationale Bodenseeball in Konstanz.



Die veränderte sicherheitspolitische Lage und der eingeleitete Transformationsprozess der Bundeswehr machen eine Anpassung und Neuorientierung der Reservistenarbeit notwendig. Wir werden uns dabei mit unverminderter Kraft für den Erhalt der Wehrpflicht und den Bestand eines zeitgemäßen Heimatschutzes einsetzen. Dies und die Mitgliedergewinnung sind die Schwerpunkte im Jahre 2005 und sie werden uns in hohem Maße fordern. Ich bitte Sie alle, Ihre ehrenamtliche Tätigkeit auf diese wichtigen Fragen zu konzentrieren, den Landesvorstand dabei zu unterstützen, in ihrem Engagement nicht nachzulassen und sich weiter für das Wohl unseres Verbandes und die Sicherheit unseres Vaterlandes einzusetzen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2005.

## Georgien: Nur UN-Mandat garantiert Sicherheit

### Vortrag über Einsatz als UN-Militärbeobachter in Georgien

Im Rahmen der laufenden Vortragsreihe über „politische und militärische Fortbildung“ referierte Hauptmann Heinz Sambale vom II. Korps (Ulm) im Soldatenheim Immendingen über seinen sechsmonatigen Einsatz als UN-Militärbeobachter in Georgien. Hauptmann Sambale war von August 2003 bis Februar 2004 in Georgien im Einsatz.

Der Vortrag stieß nicht nur in der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg auf Interesse, ein Soldat von der Schweizer Armee war aus Bischofszell angereist. Die Schweiz gehört zu jenen 22 Nationen die im Auftrag der UNO Militärbeobachter für Georgien zur Verfügung stellen.

An diesen Einsatz werden sehr hohe Anforderungen gestellt. Voraus gingen mehrere andere Auslandseinsätze für die Bundeswehr, unter anderem im Kosovo und eine zwölfmonatige Spezialausbildung.

Die Beobachter sind sieben Tage pro Woche mit wenig Freizeit permanent auf Patrouille und überwachen die Waffenstillstandsvereinbarung zwischen den georgischen Streitkräften und den unterschiedlichen abchasischen Milizen.

Kontrollieren, Beobachten, Untersuchung von Verbrechen (Polizeiaufgaben) gehören wie die regelmäßigen Berichterstattungen an den UNO-Generalsekretär zum Auftrag. Ärzte und Sanitätspersonal unterstützen die Militärbeobachter unmittelbar. Soweit möglich wird die Zivilbevölkerung in die medizinische Versorgung einbezogen.

Nur das UN-Mandat garantiert eine relative Sicherheit. Das UN-Personal genießt in Georgien das Gastrecht. Auch in Georgien, so Hauptmann Sambale, genießen die deutschen Soldaten ein sehr hohes Ansehen.

*Helmut Bach*

Peter Eitze  
Vorsitzender der  
Landesgruppe Baden-Württemberg  
im Reservistenverband

# Heimsieg für Immendinger Schützen

13 Mannschaften beim Schießen um den Pokal des Landesvorsitzenden

Nach Auswahlwettbewerb auf Kreis- und Bezirksebene erkämpfte sich die Reservistenkameradschaft Immendingen mit 1.817 von 2.000 möglichen Ringen den Pokal des Landesvorsitzenden. Damit setzten sich die Immendinger klar von den dahinter platzierten Mannschaften der beiden Heimatschutzbataillone ab: 1.755 Ringe für das HSchBtl 551 und 1.658 Ringe für das HSchBtl 511. Bis zum mittleren Platz folgten mit geringen Abständen die Mannschaften der Reservistenarbeitsgemeinschaft Schießen Franken und der Kameradschaften Esslingen, Heuberg und Unlingen. Da der Wettkampf auf der Immendinger Standortschießanlage stattfand, könnte man einen gewissen Heimvorteil vermuten, was aber allein dieses herausragende Ergebnis nicht erklären würde.

Die Stellung dieses Wettkampfes ordnete der stellvertretende Landesvorsitzende Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein wie folgt ein: „Die Endausscheidung in Immendingen ist vergleichbar mit einer Landesmeisterschaft.“ Blümlein vertrat den Landesvorsitzenden Oberst d.R. Peter Eitze bei diesem Wettkampf, da kurzfristig eine Strukturkommission einberufen wurde, deren Mitglied Peter Eitze ist.

Geschossen wurde mit dem Gewehr G3 auf 200 Meter liegend aufgelegt und 150 Meter freihändig sowie mit der Pistole P8 stehend freihändig auf 25 Meter jeweils fünf Schuss Probe und 20 Schuss Wertung.



Aufstellung für die Regionalpresse (v.l.): Oberstlt Ludwig Simmel zusammen mit dem siegreichen Immendinger Reservistenteam Gefr d.R. Bernd Janssen, StUffz d.R. Klaus Schmidt (Bestleistung mit 380 von 400 Ringen), HptGefr d.R. Knut Mau sowie den Gefr d.R. Henry Baumann und Dietmar Buchmeier; rechts der stellvertretende Landesvorsitzende StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein, der die Siegerehrung vornahm.



„Haltepunkt fünfeinhalb auf sechs Uhr“ zeigt Oberfeldwebel d.R. Thomas Schulz als notwendigen Haltepunkt an und ist mit 183 Ringen nicht gänzlich zufrieden, weil er es noch besser kann.

„Der Ablauf funktionierte reibungslos, was auch dem Funktionspersonal zu verdanken ist, das seine Freizeit für diese Veranstaltung opferte“, wertete Oberstlt Ludwig Simmel, der in Vertretung des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 52 dem Wettkampf beiwohnte, das Engagement der Reservisten der Kreisgruppe

Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg und des Heimatschutzbataillons 511. Nicht nur einen merklichen Zeitvorteil erbrachte die automatische Trefferanzeige beim Gewehrschießen mit Monitoranzeige und Trefferbildausdruck, auch manche Unzulänglichkeit und Mühe herkömmlicher Trefferaufnahme blieb damit außen vor. Einziger echter Grund zur Unzufriedenheit war durch das Wetter gegeben: Niederschlag, Wind und schlechte oder stark wechselnde Lichtverhältnisse. Aber dafür ist weder der Kommandeur im Verteidigungsbezirk noch der Landesvorsitzende zuständig.

Johann Michael Bruhn

## „Faule“ Zahler im Visier

Die Landesgruppe Baden-Württemberg nimmt derzeit säumige Beitragszahler ins Visier. Das beschloss der erweiterte Landesvorstand auf einer Sitzung in Sigmaringen. Ziel der Aktion ist es natürlich nicht, „faule“ Zahler aus dem Verband hinauszuwerfen, obwohl die einschlägigen Bestimmungen dies als letzte Möglichkeit im Kampf gegen Beitragsschuldner und „Karteileichen“ vorsehen. Angestrebt wird vielmehr, ausstehende Beiträge mit Hilfe von „Seelenmassage“ durch den Landesschatzmeister und durch Kameraden aus der jeweiligen Reservistenkameradschaft einzutreiben, wo dies ohne soziale Härten möglich ist. Wegen des Beitragsrückflusses profitieren von der Mahnaktion nicht zuletzt auch die Kameradschaften.

Probleme ergeben sich außer bei Softwareproblemen, Vergesslichkeit, mangelnder Deckung oder Übermittlungsfehler durch Umzüge oder Kontowechsel, falsche Kontonummer oder falsche Bankleitzahl.

Johannes Leclerque

# VBK 52 „Baden“ in Frankreich erfolgreich

## Ubstadt Wettkämpfer auf Platz zwei beim RAID IROISE 2004 in Brest

Zum zweiten Mal war die Reservistenkameradschaft Ubstadt Gast der Reserveoffiziersvereinigung Bretagne, die alle zwei Jahre den Wettkampf RAID IROISE in der Umgebung von Brest am Atlantik ausrichtet. Nach der Erstteilnahme 2002 mit dem 7. Platz hatte man sich in diesem Jahr gut vorbereitet und einen Platz auf dem Treppchen im Visier.

Der Kommandowettkampf ist in eine taktische Phase (nachts) und eine technische Phase (tagsüber) aufgeteilt. Im Nachteil musste ein abgeschossener Pilot im Feindesland gefunden, versorgt und zu einem Hubschrauberlandeplatz gebracht werden. Dabei legten die Teilnehmer enorme Strecken zurück, sollten rechtzeitig am Treffpunkt eintreffen und mit verpackter Ausrüstung

im Atlantik schwimmen, wobei der den Piloten darstellenden 70 Kilogramm Sandsack sich auf der Trage über fünf Kilometer zum Landeplatz als enorme Belastung erwies.

Während des Tages waren 15 Kilometer mit insgesamt 19 Stationen zu bewältigen. Darunter verschiedene Schießen, Abseilen, Sprengen, Hindernisparcours, Waffenkunde, Inhalte des Überlebenstraining und allgemein militärische Aufgaben. Am Ende mussten sich die Reservisten Hauptmann Andreas d.R. Bensching, Oberleutnant d.R. Rüdiger Wagner, Leutnant d.R. Timo Kreimes und Obergefreiter d.R. Christoph Bader bei der Siegerehrung im Rathaus von Brest nur den aktiven Soldaten des 13<sup>me</sup> Regiment de Dragons Parachutistes (Fallschirmjägerregiment



Beim Wettkampf gab es Gründe für Unterziehen und Verstecken, nicht aber bei der Siegerehrung.

13) aus Straßburg geschlagen geben und konnten den Pokal für den 2. Platz mit nach Hause bringen.

*Andreas Bensching*

# Unruheherd Hammelburg

## Reservisten der Kreisgruppe Franken übten erweitertes Aufgabenspektrum

Die Einlagen waren reichlich und hart: plötzlich auftretende Demonstranten, Objektausspähung, Kapern eines Streifenfahrzeuges, Anschläge mit Waffen und Handgranaten auf das Objekt, Versorgung und Bergung

### Freundschaftsschießen mit schweizer Partnern

Die Angehörigen des Pistolensclubs Aesch/Basel und Mitglieder der Kreisgruppe Neckar-Alb (RK Sondelfingen, RK Roßberg) sowie der Reservistenkameradschaft Fellbach trafen sich zum dritten Freundschaftsschießen auf der Großschießanlage Schürfeld bei Aesch/Basel. Das Schießprogramm umfasste einen Sektionsstich mit vier fünfschüssigen Schussfolgen: Probe ohne Zeitbegrenzung, in 50, 40 und schließlich in 30 Sekunden. Die Feuereröffnung mit der Ordonanzpistole Kaliber 9 mm der Schweizer Armee auf 25 Meter Distanz hatte auf Kommando zu erfolgen.

Der Zusatzstich auf der 50-Meter-Anlage mit Kleinkaliber-Sportpistolen zeigte verstärkt die Grenzen von Waffen und Schützen auf.

*Reinhard Amende*

Verwundeter. Als keine Steigerung mehr denkbar schien, beanspruchte der Ausbruch eines Lagerkollers nicht nur das eingesetzte Führungspersonal psychisch und physisch in hohem Maße, sondern zeigte jedem Teilnehmer mögliche Grenzen auf.

Der AKRO-Beauftragte Oberleutnant d.R. Jürgen Streit und der AKRU-Beauftragte Oberfeldwebel d.R. Reiner Hecker planteten und führten mit materieller und personeller Unterstützung des Verteidigungsbezirkskommandos 51 Württemberg eine Übung mit Reservisten der Kreisgruppe Franken in Hammelburg durch. Beim Gruppenegefechtsschießen „Die Gruppe in der Verteidigung“ mit Einsatz von Scharfschützen lagen die Trefferergebnisse dank guter Einweisung in die Stellungen und Einhaltung der Feuerzucht bei 70 bis 87,5 Prozent.

Schwerpunkte der sich hier anschließenden Objektschutzübung bildete ein Marsch zum Objekt sowie der Aufbau und Betrieb der Sicherung des Objekts. Eine Straßensperre, errichtet und besetzt von Milizionären, die erst nach zähen Verhandlungen den Weg freimachten, erschwerten den Marsch merklich.

Nach der Erkundung des zugewiesenen Objekts erfolgte der Aufbau eines Checkpoints. Zur weiteren Sicherung wurden Streifen und Alarmposten eingesetzt und Alarmstellungen zur Verteidigung ausgebaut. Selbst einen Angriff bei Nacht wehrten die Reservisten unter Zusammenwirken aller Kräfte erfolgreich ab.

Trotz der hohen physischen und psychischen Belastungen zeigten sich die 50 Teilnehmer sehr zufrieden nach der Veranstaltung und Hammelburg sich von seiner friedlichen Seite.

*Siegfried Weidinger*



Keine Balkanmodenschau, sondern eine Demonstration stellt sich hier den Reservisten aus Franken entgegen.

# Wissen mit schwerem Gerät bewegt

Gemeinsam mit Aktiven Soldaten und Technischem Hilfswerk an die Öffentlichkeit gegangen

„Lernen Sie Ihre Reservisten kennen“: Unter dem Motto des vierten bundesweiten Aktionstages „Tag der Reservisten“ informierten Reservisten der Bundeswehr auch in Westhausen über die Freiwillige Reservistenarbeit und den Reservistenverband. Nicht im Alleingang, sondern zusammen mit Soldaten des Transportbataillons 10 (Ellwangen) und Helfern des Technischen Hilfswerkes

## Soldatenwallfahrt mit dem Militärbischof

Zu einer Soldatenwallfahrt treffen sich alle Jahre ehemalige und aktive Soldaten aus Württemberg, Bayern und dem benachbarten Ausland sowie aus Frankreich in dem Wallfahrtsort Wigratzbad im Westallgäu. Diesmal, bei ihrer mittlerweile dritten Pilgerfahrt, feierten die Soldaten in der Sühnekirche gemeinsam mit Militärbischof Dr. Walter Mixa (Eichstätt) das Pontifikalamt, das der Reservistenmusikzug Oberschwaben feierlich umrahmte.

Jochen Steinhauer

Aalen stellten sie auf dem Rathausplatz in Westhausen verschiedene Fahrzeuge und Geräte vor, wie sie in der Bundeswehr und beim Technisches Hilfswerk bei Einsätzen verwendet werden.

Unter den Fahrzeugen des Technischen Hilfswerkes befanden sich ein Radlader sowie zwei Einsatzfahrzeuge mit Bergegerät. Dieses Bergegerät wurde zur Freude der anwesenden Kinder auch gleich eingesetzt. Unter sachkundiger Leitung und Aufsicht beförderten THW-Helfer die Kinder mit einem Hebeeschirr in luftige Höhen. Auch staunten die Zuschauer nicht schlecht, wie einfach mit einem Hebekissen ein geländegängiger Zehntonner der Bundeswehr in die Luft gehoben werden kann.

Sebastian Fuchs



Schweres Gerät für leichte Last: Kinder lernten Leistung und Verlässlichkeit der Gerätschaften spielerisch kennen.

Foto: Sebastian Fuchs

## NAMEN UND NOTIZEN

### FREIBURG (DS) -

Der Arbeitskreis Sicherheitspolitik an der Universität Freiburg e.V. (AKSichPol) hat sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem eigenen Informationsstand am „Markt der Möglichkeiten“ der Albert-Ludwigs-Universität beteiligt, um die neuen Studierenden auf die Arbeit des AKSichPol, der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten sowie des Reservistenverbandes - mit dem Schwerpunkt Sicherheitspolitik - aufmerksam zu machen. Bei diesem „Markt der Möglichkeiten“ stellen sich zu Beginn des Wintersemesters die verschiedenen studentischen Hochschulgruppen den weit über 3.000 Studienanfängern vor.

### CRAILSHEIM (MM) -

Stadtrat und Ortsvorsteher Kurt Meiser, ehemals Vorsitzender der RK Crailsheim (36 Jahre) und Kreisvorsitzender Franken (28 Jahre), wurde bei den Kommunalwahlen wieder in den Stadtrat von Crailsheim gewählt, zudem als „Stimmenkönig“ bei der Ortschaftsratswahl Jagstheim und jetzt wieder in dem 1.800 Bürger zählenden Stadtteil als Ortsvorsteher.

### WESTERLAND (AB) -

OLt d.R. Rüdiger Wagner, Uffz d.R. Carsten Leuser sowie die Stabsgefreiten d.R. Rainer Nicolaus und Oliver Leuser haben beim Syltmarsch mit einem deutlichen Punktevorsprung den

Vorjahressieg für die RK Ubstadt wiederholt und damit zum dritten Mal den ersten Platz in dem auch mit dänischen und schwedischen Mannschaften besetzten internationalen Teilnehmerfeld belegt.

### GURTWEIL (UW) -

Fast vor der Haustüre siegte die Mannschaft der RK Waldshut beim militärischen Vielseitigkeitswettkampf „Schlauer Fuchs“ vor „HUGO II“, dem Team der 4./Instandsetzungs bataillon 210 (Sigmaringen) und der Mannschaft des Unteroffiziersvereins Nidwalden aus der benachbarten Schweiz. Im Raum Gurtweil-Gutenburg-Tiengen-Küssaberg, ostwärts von Waldshut, führte die

RK Unteroffiziers-Corps d.R. Hochrhein diesen Wettkampf mit 15 Mannschaften durch.

### BAD KROZINGEN (rm) -

Horst Sölter, Ehrenvorsitzender der RK Weil am Rhein, wurde für treue und aktive Mitarbeit mit dem Ehrenkreuz der AFASOR in Silber ausgezeichnet. Die 70 Mitglieder der Deutsch-Französischen Unteroffiziersvereinigung AFASOR hatten sich zu ihrem 15-jährigen Jubiläum im Gasthaus Fallerhof in Hausen bei Bad Krozingen getroffen. AFASOR vereinigt zur Zeit 80 französische und deutsche Unteroffiziere aus Belfort, Strasbourg und auf deutscher Seite von Offenburg bis Weil am Rhein.

## Nachrichten